

Nachwuchs spielt um den Roman-Cup

LINDAU (Iz) - Zum zwölften Mal organisiert und veranstaltet die Jugend-Fußballabteilung der Spielvereinigung Lindau (SpVgg) am Samstag und Sonntag (19. und 20. Februar) in der Sporthalle Lindau den Sport-Roman-Cup, das traditionelle Lindauer Hallenfußball-Turnier für F-, E-, D- und C-Junioren.

Höhepunkt am Samstag, 19. Februar, und zugleich ein aktiver Beitrag zur Integration von Menschen mit Behinderung ist um 13.30 Uhr erstmalig ein Einlagenspiel zwischen einer Mannschaft der Lebenshilfe Lindau und eines Teams des Lindauer Stadtrates.

Das Turnier der SpVgg Lindau beginnt am Samstag um 9 Uhr mit zehn Mannschaften der D-Junioren. Ab 14 Uhr spielen die E-Junioren. Am Sonntag, 20. Februar, ab 9 Uhr sind die F-Junioren am Ball, bevor dann um 13 Uhr 10 Mannschaften der C-Junioren den Abschluss des Turniers bilden.

JSG lädt zum Fußballturnier ein

HEGE (Iz) - Am Samstag und Sonntag (19. und 20. Februar) findet das 6. Julian-Stoher-Gedächtnis-Turnier der JSG Hege/Nonnenhorn in der Summerhalle in Wasserburg statt. Das Turnier wird für Bambinis (ab fünf Jahre), F-Junioren (sieben bis neun Jahre) und E-Junioren (neun bis elf Jahre) organisiert. Eröffnet wird die Veranstaltung am Samstag um 9 Uhr von den E-1 Junioren, anschließend spielen ab 12.30 Uhr die Bambinis und den Schluss am ersten Tag machen dann die F-1 Junioren ab 16 Uhr.

Am Sonntag spielen ab 10 Uhr die E-2 Junioren, ab 13 schließen die F-2 Junioren das Turnierwochenende ab. Teilnehmende Vereine sind unter anderem der SG Wolfurt/Kennelbach aus Österreich, der FC Beuren Weildorf und der TuS Immenstaad aus dem badischen Bereich, FV Rot-Weiss Weiler, TSV Opfenbach, SV Kehlen, TSV Tettang und die Nachbarvereine SV Kressbronn, BC Bodolz, TSV Oberreitnau sowie natürlich der eigene Nachwuchs der JSG Hege/Nonnenhorn.

Doppelpack: EVL spielt gegen Pfronten

In den beiden Eishockey-Derbys fordert Lindaus Trainer Entschlossenheit

LINDAU (ec) - Nach dem rauschenden Eishockey-Fest gegen Buchloe steht dem EV Lindau am Wochenende eine knochenharte Arbeit bevor. Heute (19.30 Uhr) in der Eisportarena empfangen die Islanders den EV Pfronten, wo sie am Sonntag (18 Uhr) auswärts antreten. Sie umweht ein Hauch von Play-Downs, diese beiden Derbys innerhalb von drei Tagen gegen denselben Gegner.

Und um genau diese zu vermeiden, müssen die Lindauer beide Spiele gewinnen. „Sechs Punkte sind Pflicht, um im Rennen um einen der beiden ersten Plätze zu bleiben“, sagt der sportliche Leiter Bernd Wucher, wohl wissend, dass parallel Germering und Buchloe zweimal gegeneinander spielen und niemand voraussetzen kann, wie die Ausgangsposition nach diesem Wochenende sein wird. „Ich traue Germering einen Heimsieg gegen Buchloe zu, dann werden die Karten neu gemischt und jeder Punkt noch existenzieller“, sagt der zweite Vorsitzende des EVL, Peter Riedmüller.

Trainer Willy Bauer fordert von seinem Team, „das alles auszublenden. Erstens dürfen wir nur auf uns schauen, zweitens zunächst nur auf das Heimspiel und da ist die Devise: Jeder Gegner muss ernst genommen werden.“

Keine einfache Aufgabe

Für den EVL ist die Aufgabe entgegen der allgemein herrschenden Ansicht genau deswegen alles andere als einfach. Denn die Weiß-Blauen spielen auch „gegen“ die Erwartungshaltung der Fans: Pfronten hat die Vorrunde als Tabellenletzter abgeschlossen und auch die beiden ersten Spiele der Abstiegsrunde verloren. Ein Sieg wird erwartet und der bitterschön recht deutlich. „Das sind die gefährlichsten Gedanken. Dieses Spiel wird im Kopf entschieden. Wer glaubt, die Falcons im vorbeigehen zu schlagen, wird sich wundern“, sagt Bernd Wucher.

Ihre Erfahrungen haben die Lindauer in der Vorrunde gemacht, als sie nach einer 2:0-Führung im Heimspiel zurücksteckten, der EVP plötz-



Kann der EVL auch heute Abend im Abstiegsduell gegen Pfronten jubeln?

FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

lich ausglich und die Islanders nur noch knapp gewannen. Die Falcons warteten nur darauf, zu leicht genommen zu werden. Sie sind leistungsfähig und im Überlebenskampf so gestählt, wie kein anderes Team der Liga. Schließlich haben sie sich vier Jahre lang aus aussichtslosen Positionen gerettet. Gleichwohl ist es

für die Falcons die letzte Chance, die Play-Downs zu vermeiden. „Die dürfen wir ihnen nicht geben. Wir müssen genau so starten wie gegen Buchloe. Einstellung, Tempo und Zweikampfhärte müssen mit derselben Intensität auf das Eis gebracht werden. Letztendlich liegt der Schlüssel zum Sieg nur bei uns“, sagt Bauer. So

sind die größten Aufgaben für die Islanders im Kopf zu lösen: Buchloe schnell vergessen, aber die Art und Weise des Auftretens beibehalten. Sich auf Pfronten konzentrieren und dabei den Tabellenstand des Gegners ausblenden. Manchmal wirken Aufgaben eben nur auf den ersten Blick einfach.

Lindaus Trainer fordert von seinem Team einen Sieg

LINDAU (br) - Kaum haben die TSV-Handballerinnen nach dem Pokalspiel gegen Bregenz am Donnerstagabend ihre Handballschuhe ausgezogen, müssen sie diese schon wieder schnüren. Am Samstag, 19. Februar, um 18.15 Uhr geht es im Auswärtsspiel bei der HSG Lonsee-Amstetten wieder um Landesligapunkte. „Und zwar um ganz wichtige Punkte gegen den Abstieg“, sagte Trainer Flo Staudacher. „Sollten wir dieses Spiel gewinnen, müsste es schon mit dem Teufel zugehen, wenn wir noch mal in Abstiegsgefahr geraten sollten“, betont Lindaus Trainer.

Die Gastgeber kassierten in den letzten Partien deftige Niederlagen. Kein Wunder ist doch deren Torjägerin Ute Konhäuser verletzt. Ob sie am Samstag mit von der Partie ist muss man abwarten. Falls nicht, stehen die Chancen für einen Auswärtssieg der Grün-Weißen gut, denn die Lonseerinnen liegen dem TSV. Im Pokal und auch zu Hause wurde bereits gegen den Tabellenelften gewonnen, denen am Samstag nur ein Sieg gegen die Inselstädterinnen weiterhilft. „Egal wer bei Lonsee aufläuft, wir fahren dahin um zu gewinnen und um den Abstiegsrängen endgültig Adieu zu sagen“, sagt Staudacher und fordert zwei Punkte von seinem Team, auch wenn die TSV-Damen nicht in Bestbesetzung auflaufen werden.

Ebenfalls auswärts müssen am Samstag noch vier Jugendmannschaften auflaufen. Die weibliche C-Jugend gastiert in Ailingen, und die männliche B-Jugend in Lustenau. Die männliche D-Jugend hat ihren Durchgang in Friedrichshafen und die männliche E-Jugend ihren Spieltag in Vogt.

Kurz berichtet

Am siebten Spieltag der **Schach-Landesliga** Oberschwaben empfangen die Lindauer morgen den Tabellenführer Post SV Ulm II. Nach dem Überraschungssieg in Friedrichshafen mit bereits erreichtem Klassenerhalt können die Lindauer allerdings entspannt aufspielen und eine erneute Sensation anpeilen.

Türk Wangen fühlt sich ungerecht behandelt

Der Fußball-Kreisligist wird vom Bezirkssportgericht Bodensee hart bestraft

Von Jan Georg Plavec

WANGEN - Über das abgebrochene B-Liga-Fußballspiel Bodnegg gegen Türk Wangen ist schon viel gesprochen worden. Zu den Akten wollen die Allgäuer die Sache aber auch nach dem Urteil des Bezirkssportgerichts nicht legen. Sie fühlen sich ungerecht behandelt. Die „harte Linie“, die der Chef des Fußballbezirks Bodensee, Hans-Joachim Maier, schon im Januar abgekündigt hatte, lässt sich beziffern: 15 Monate Sperre für einen Spieler, 1230 Euro Geldstrafe, sechs Punkte Abzug und ein 0:3 im abgebrochenen Spiel gegen den Verein Türk Wangen.

Dies ist die vom Sportgericht Bodensee festgesetzte Strafe, die Türk Wangen für die Partie in Bodnegg am 14. November 2010 erhält. Bezirkschef Maier legte sogar noch einen drauf und verdonnerte „die auffälligen Vereine, ihre Funktionäre und Spieler“ zur Teilnahme an einem „Lehrgang“ zu den Themen „Respekt und Fairness im Allgemeinen“, schreibt er auf der Homepage des Bezirks. Wie auch immer man sich einen solchen Lehrgang mit den betroffenen Vereinen Türk Wangen und FC Aulendorf vorstellen mag: Als reuiger Sünder sieht sich der Ver-

ein aus dem Allgäu nicht. „Wir sind stinksauer, da wird alles gegen uns gesprochen“, ärgert sich Trainer Hakan Abis.

Spielabbruch bereits 2008

Die Wangener sind Wiederholungstäter. Im Jahr 2008 wurden sie schon einmal eines Spielabbruchs schuldig gesprochen, es war die Partie gegen den ASV Wangen. Das Bezirkssportgericht hat dieses Urteil in seinen aktuellen Spruch mit einbezogen. Vor allem aber, kritisiert Hakan Abis, habe es bei der Urteilsfindung allen anderen geglaubt – nur den Wangenern nicht. „Wir sind immer die Schuldigen“, so der Vorwurf von Abis. Das Sportgericht hat laut Urteil die Wangener Stellungnahme als „wenig überzeugend“ eingeschätzt und bezieht sich in seiner Begründung auf die Berichte von Schiedsrichter und TSV Bodnegg.

Denen wirft Türk Wangen wiederum vor, anders als direkt nach dem Spielabbruch die Tatsachen verdreht oder übertrieben zu haben. So war laut Wangens Vorstand Erdogan Basar die Art und Weise, mit der Wangens bis Februar 2012 gesperrter Spieler den Unparteiischen umschubste, weit weniger dramatisch als geschildert; außerdem seien

nicht „die halbe Mannschaft des Türk SV sowie fast alle männlichen Zuschauer dieses Vereins auf den Sportplatz gestürmt“, wie das Bezirkssportgericht schreibt.

Dieses Detail wiederum bestimmte nicht zuletzt die Höhe der Geldstrafe und eine Entlastung von Gastgeber Bodnegg. Der muss nämlich mit Ordern für einen geregelten Ablauf sorgen.

Eine Vernachlässigung der Platzdisziplin oder ein mangelnder Einsatz der Ordner sei den Bodneggern „nicht nachzuweisen, da dieser Pulk urplötzlich auf das Feld kam“, so das Bezirkssportgericht in bemerkenswerter Wortwahl. Noch am 14. November hatte Bodneggs Trainer Michael Riel auf die Frage nach den Gründen des Spielabbruchs gesagt, dass „einem einzelnen Spieler die Sicherung durchgebrannt“ sei. Das Bezirkssportgericht sieht das anders.

Zeichen für Schiedsrichter

Dessen Vorsitzender Karl Falge beauftragt sich auf die belastende Aussage eines Schiedsrichterbeobachters. Diese kommt in der Urteilsbegründung jedoch nicht vor – das Sportgericht urteilte vor allem aufgrund der Stellungnahmen des Schiedsrichters und des TSV Bodnegg. Bodneggs Abteilungsleiter Armin Wiedmann, der sich für seine Stellungnahme zu den Vorgängen am 14. November insbesondere auf Aussagen von Bodnegger Spielern berief, begrüßt das Urteil des Sportgerichts: „Der Verband hat ein Zeichen für die Schiedsrichter zu setzen“, sagt Wiedmann.

Hans-Joachim Maier betonte unglücklich, dass die Höhe der Strafen zeige, „wie wichtig uns der gewaltfreie Sport ist“. Zwischen dem Bezirkschef und seinem Sportgericht herrscht offenbar eine Einmütigkeit, die die Fußball-Kreisliga B auch nach dem an Wangen statuierten Exempel noch sucht.

Lindauer schwimmen gut mit

Beim Bambinischwimmen erzielt der TSV-Nachwuchs gute Ergebnisse

LINDENBERG (sa) - Einen Großeinsatz hatten am vergangenen Wochenende die Nachwuchsschwimmer des TSV Lindau. Zusammen mit den Übungsleiterinnen Nadja Merz und Beate Schulz gingen beim 18. Internationalen Bambinischwimmen 27 Lindauer Teilnehmer aus den Jahrgängen 1998 bis 2003 an den Start.

Bereits am frühen Vormittag waren die Jüngsten im Abschnitt des kindgerechten Wettbewerbes gefordert. Fünf Aktive absolvierten hier 25-Meter-Strecken in den Schwimmarten Freistil, Rücken und Brust, wobei die meisten erstmalig an einem Wettschwimmen teilnahmen. Dementsprechend nervös waren auch die meisten vor dem Start. Bei ihren drei Starts konnte sich Marilene Mattern (Jahrgang 2002) jedes Mal eine Medaille sichern. Über Freistil und Rücken stand sie sogar ganz oben auf dem Treppchen. Über die Bruststrecke erkämpfte sie sich die Silbermedaille.

Der Jüngste im Lindauer Team, Jonas Weiß (2003), gewann die 25-Meter-Brust, über 25-Meter-Freistil wurde er Zweiter. Ganz knapp an einer Medaille vorbeischwammen alle drei weiteren Schwimmer im kindgerechten Teil: Isabel Prösl (2002) kam über 25-Meter-Brust auf Platz vier und verpasste damit genauso knapp eine Medaille wie Elea Nahra (2003), die über 25-Meter-Rücken auf dem gleichen Platz landete. Lois Debruyne schwamm über 25-Meter-Brust auf den fünften Platz.

Am späteren Vormittag räumten die Kleinsten den Platz für die „Größeren“. Bis zum Nachmittag wurde nun über 50-Meter-Strecken um Stockerplätze geschwommen. Gleich acht der 22 Lindauer sammelten dort Edelmetall. Allen voran setzte sich Sebastian Schulz (2001) gleich viermal an die Spitze seines Jahrganges. Über 50-Meter-Brust verbesserte er



TSV-Schwimmer Sebastian Schulz mit seinem Ehrenpreis. FOTO: PR

seine Zeit vom Januar auf 44,26 Sekunden und verteidigte damit seine Spitzenposition der Bestenliste des Deutschen Schwimmverbandes. Mit den anderen erschwommen Zeiten ist er ebenso jeweils unter den besten Zehn im DSV vertreten (50-Meter-Freistil: 36,53; 50-Meter-Rücken: 45,25; 50-Meter-Schmetterling: 44,26). Als Überraschung erhielt Sebastian einen Ehrenpreis, den er beim Schwimmfest im Januar in Dornbirn gewonnen hatte. Die Auswertung dauerte länger, als die Siegerehrung des dortigen Wettbewerbs.

Zwei erste Plätze erkämpfte sich Sina Merz (2000). Wie erwartet, distanzierte die Schmetterlingsexpertin die Konkurrenz über die 50-Meter-Distanz deutlich und schlug in 41,06 Sekunden mit weitem Vorsprung an. Knapper ging es über 50-Meter-Rücken zu, aber auch über diese Distanz setzte sie sich als Siegerin durch. Über 50-Meter-Brust wurde sie schließlich Zweite.

Katharina Amborn erkämpfte sich im stark besetzten Jahrgang 1999 einen Sieg über 50-Meter-Freistil mit einer sensationellen Bestzeit von 33,25 Sekunden. Mit Platz vier über die Rückenstrecke verpasste sie eine Medaille ganz knapp. Im gleichen Jahrgang schwamm sich bei den Jungs Daniel Drexler zweimal zur Silbermedaille: über die Schmetterlings- und die Freistil-Distanz. Wie Amborn schwamm auch er über Brust und Rücken mit Rang vier an der Medaille vorbei. Analena Stibitz (1999) erschwamm die zweite Platz (39,43), den undankbaren vierten Platz erkraute sie sich.

Lukas Wölfl (2002) wurde zweiter über 50m Rücken. Im Jahrgang 2000 belegte Anna-Sophie Aigner über 50-Meter-Rücken und 50-Meter-Schmetterling die dritten Plätze. Der erstmals für den TSV 1850 Lindau startende Luca Schölderle (2001) erschwamm sich über 50-Meter-Brust die Bronzemedaille und verweilte seinen Vereinskameraden Peter Ungermann damit auf den undankbaren vierten Platz.

Viele Teilnehmer sind dabei

Weiterhin waren für Lindau folgende Athleten am Start und belegten Mittelfeldplätze: Marie Beleck (2001), Eugenie Ciebrant (2000), Tilmann Heider (1999), Felix Huber (2000), Samira Laschak (2001), Ricarda Lüllau (2000), Ralf Pfersich (2000), Uli Pfersich (1998), Jordan Reitemeyer (2001), Marc Schmid (2000), Kilian Schoch (1999), Fabienne Weiß (2001) und Adrian Lukas (2000).

Diese guten Ergebnisse ermuntern zu weiterem fleißigen Training. Denn bereits in **zwei Wochen** können sich die meisten der Aktiven beim im Limare ausgetragenen **1. Internationalen SW-Li Bodensee Cup** erneut messen.



Das Bezirkssportgericht bleibt konsequent: Türk Wangen (rechts) erhält eine drakonische Strafe. FOTO: PR